



Flecken Langwedel

Der Bürgermeister

Flecken Langwedel Postfach 1154 27295 Langwedel

Herrn
Wirtschaftsminister
Olaf Lies
St.-Annen-Str. 2
26441 Jever

Abgeordnetenbüro Jever

14. Dez. 2015

Olaf Lies

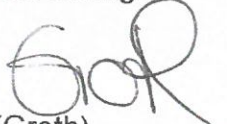
Dialogforum Schiene Nord

Sehr geehrter Herr Minister Lies,

der Flecken Langwedel hat in seiner Gemeinderatssitzung am 03. Dezember 2015 beschlossen, das Abschlussdokument des Dialogforums Schiene-Nord zu unterstützen.

Zur Verdeutlichung der Gemeindeinteressen zum Schutz von Mensch, Umwelt und Natur sowie der Kostenverteilung hat der Flecken Langwedel eine Resolution verabschiedet, die diesem Schreiben beigelegt ist.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage


(Groth)

Rathaus:
Große Straße 1
27299 Langwedel
Telefon: 04232 39-0
Telefax: 04232 39-90
E-Mail: rathaus@langwedel.de
www.langwedel.de

Bankverbindungen:
Kreissparkasse Verden
IBAN DE37 2915 2670 0010 7043 69
BIC BRLADE21VER

Gläubiger-ID: DE871.GW00000049231
Volksbank Aller-Weser eG
IBAN DE16 2566 3584 0020 7845 00
BIC GENODEF1HOY

Postbank Hamburg
IBAN DE36 2001 0020 0285 8122 04
BIC PBNKDEFF200

Hauptamt

Ihr Schreiben vom/AZ:

Jessica Groth
Mein Zeichen:
Tel.: (04232) 39-42 Fax: 39-9942
E-Mail: jessica.groth@langwedel.de
Zimmer: 33

Sprechzeiten:

Mo. bis Fr.: 08.30 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 18.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Langwedel, 09. Dezember 2015

→ H. Bogemann
By 11.01.16

Ministerbüro MW

Eing.: 15. DEZ 2015

Tagbuch Nr. / Folio

848/2015 15.01

Anwältig / Referat

08.12.2015 12.10.2015

md.BBm

Stellungnahme

Ministerantwort

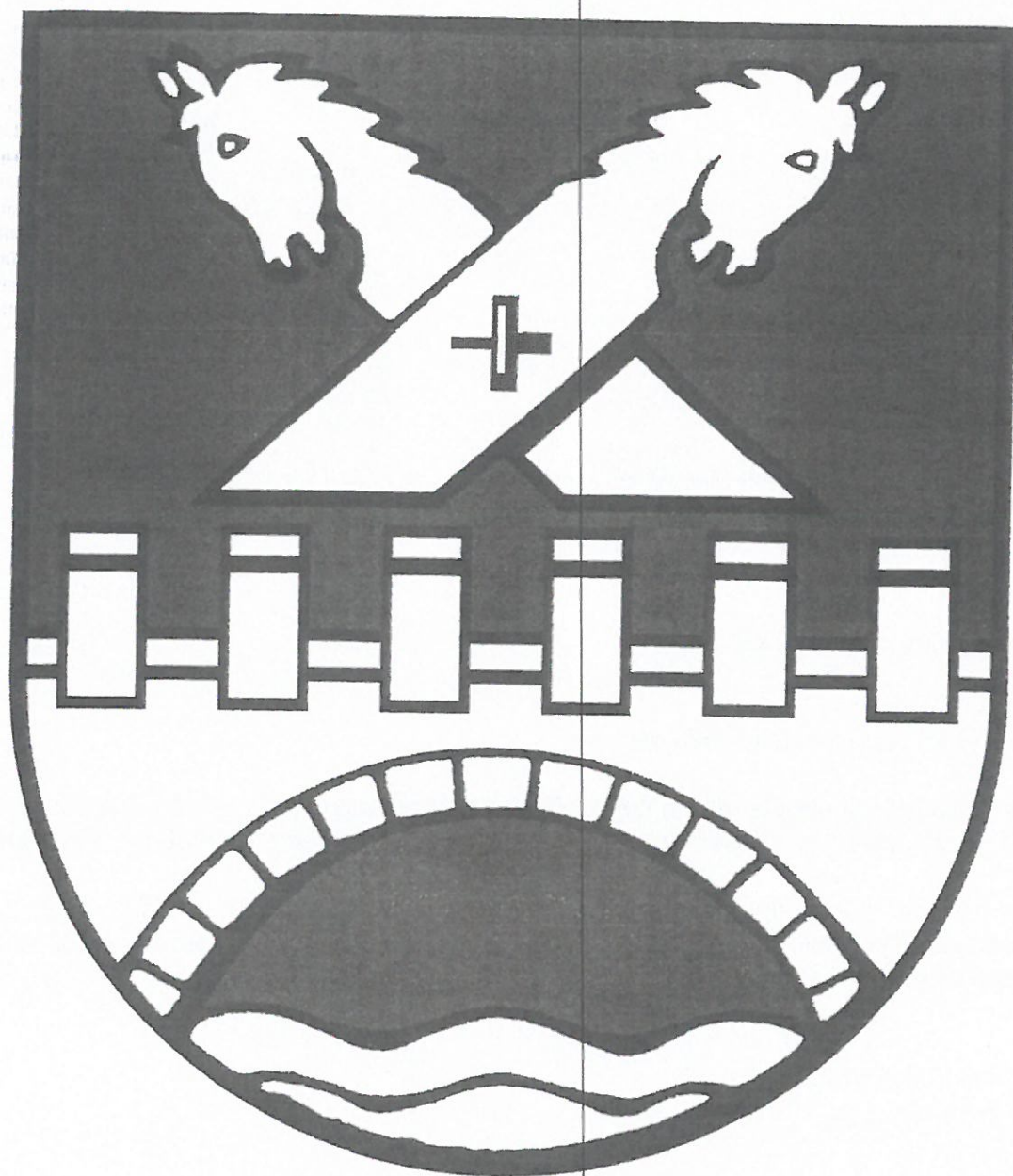
Antwort /

weitere Veranlassung

Rücksprache

Kenntnisnahme /

zum Verbleib



Flecken Langwedel

**Resolution des Flecken Langwedel
zu den Diskussionen im Dialogforum Schiene Nord
und insbesondere zum Ausbau der sog. Amerikalinie**

Der Flecken Langwedel sieht die Notwendigkeit zur Schaffung weiterer Kapazitäten des Schienenausbaus zur Anbindung des Hinterlandes an die Seehäfen. Hierbei wird die durch das „Dialogforum Schiene Nord“ vermittelte frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit ausdrücklich begrüßt.

Vor diesem Hintergrund verfolgen wir allerdings die Diskussion darüber, dass wegen angeblich bereits in den nächsten Jahren auftretender großer Engpässe im Hinterlandverkehr eine deutliche Priorität auf eine schnellstmögliche Realisierung gelegt werden soll, mit Sorge. Mit dem „Zeitfaktor“ einer evtl. Realisierung dürfen objektiv messbare Kriterien nicht ausgehebelt werden.

Dieses vorausgeschickt, sollte der zukünftige Schienenausbau die nachfolgend aufgeführten Kriterien erfüllen:

1. Ziel des Schienenausbaus muss es sein,
 - 1.1 die höchstmögliche Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene zu erreichen,
 - 1.2 Trassen auszuwählen, die diesbezüglich das höchste Potenzial ausweisen und zukunftsfähig sind,
 - 1.3 die Optimierung bestehender Strecken voran zu treiben und deren Ausbau- bzw. Ertüchtigungsplanung einer Planung neuer Trassenverläufe vorzuschalten,
 - 1.4 auch die so genannte Knotenproblematik der Hauptbahnhöfe Bremen und Hannover zu lösen.
2. Bei allen Ausbaumaßnahmen, einschließlich der unterhalb eines Ausbaues im Rahmen so genannter Ertüchtigungen vorgesehenen Maßnahmen, ist sicherzustellen, dass
 - 2.1 Maßnahmen zum aktiven Lärmschutz nach dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik nach Neubaustandart garantiert werden, auch über die gesetzlichen Anforderungen hinaus,
 - 2.2 Maßnahmen zum Schutz vor Vibrationen (Erschütterung) ebenfalls nach dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik nach Neubaustandart errichtet bzw. umgesetzt werden und die Strecken nur von Zügen genutzt werden, die vollständig mit Flüsterbremsen ausgerüstet sind,

7
2.3 die aktuell gültige Streckengeschwindigkeit nicht erhöht wird,

2.4 Bahnübergänge erhalten und nach dem neuesten Stand der Sicherheitstechnik ausgestattet werden. Zusätzliche Zerschneidungseffekte und Umwege – insbesondere für Polizei und Rettungsdienste und auch für die Landwirtschaft (Wirtschaftswege) – sind zu vermeiden.

2.5 die betroffenen Kommunen keinesfalls an den Kosten beteiligt werden.

3. Bei einem Ausbau der Amerikalinie sind alle Engpässe auf den Strecken zu den Häfen Bremerhaven und Wilhelmshaven durch entsprechenden Ausbau zu beseitigen. Des Weiteren sind ausreichend Trassen für eine Ausweitung der Regio-S-Bahnen in den Planungen vorzusehen.

Langwedel, den 03. Dezember 2015

Brandt
(Brandt)

